

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonntags abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg.,
zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich
1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeltänderer und tabellarischer Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von H. Kühle, Inh.: A. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion Verantwortlich A. Storch in Groß-Okrilla.

No. 139.

Sonntag, den 21. November 1909.

8. Jahrgang.

Totenfest.

Ich suche gern die heilige Stätte,
Wo das verblühte Leben liegt,
Wo still ins enge Ruhebett
Die kühnen Kämpfer sich geschmiegt;

Hier wachen meiner Seele Flügel,
Sie schwingt sich auf zum Himmelszelt,
Sind doch die nied'eren Gräberhügel
Die Spitzen einer höh'eren Welt.

Und wenn die Lebenden mich kränken,
Dann geh' ich zu den Toten hin,
Die Frieden mir in's Herze senken,
Daß bald ich wieder fröhlich bin.

Und die da schlafen in den Gräbern,
Die wecken mich zum heiligen Streit:
Auf, gürte wacker deine Hüften
Und kämpf' um eine Ewigkeit!

Aus dunklen Gräbern spricht das
Leben,
Da duften Rosen, weiß und rot:
Da sollst dich nicht dem Schmerz er-
geben.

Dem deine Toten sind nicht tot!
An einem Grabe saß ich nieder,
Es liegt von mir ein Stück darin,
Schweig es wohl, wir sehen uns wieder,
Denn Sterben ist für uns Gewinn.

Ich bringe meine heißen Tränen
An diesem Grab als Opfer dar.
Das für mein Flehen und mein
Schnen
Geworden ist mein Betaltar.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 19. November 1909.

Bei der am 19. dieses Monats im
Kaiserhof zu Radeberg stattgefundenen
zum Wasseramt für den Amtsgerichts-
bezirk Radeberg waren 278 Wähler erschienen.

Es wurden Stimmen abgegeben für Herrn
Landesrat Röhren, Großokrilla 245, für
Stadtrat Müller Radeberg 83, für
Gemeindevorstand Piechig Leydorf 236,
Herrn Wählerpräsident Lehmann, Wapou
acht Stimmen waren zerplittert. Als Stell-
vertreter wurden Stimmen abgegeben für
Stadtvaterbesitzer Böngsch, Radeberg
31 waren zerplittert, für Herrn Ritter-
besitzer Fieischer, Wolmsdorf 245, 33
waren zerplittert.

Zur gleichen Zeit, in der wir für die
treuen Gedanken sorgen, die wir am
kommenden Sonntag auf die Gräberhügel
entschlafenen Lieben niederlegen wollen,
sind in den Bergwäldern schon die Ärztel,
die den jungen Stämmen ein Ende bereiten,
als Sinnbild der Weihnachtsfreude
im Christfest im deutschen Heim auf frohe
Wälder schauen. Der Bedarf an Weihnachts-
bäumen ist alljährlich im Wachsen, und wenn
mit ansehnlichen Holzbeständen auch
den Bedarf ihrer Bürger decken können,
viele Städte verfügen denn über so große
Wälder? Da müssen die schlesischen Gebirge,
Sachsen, der Frankenwald, der Schwarzwald,

Böhmen, Schweden und Norwegen usw. aus-
geholt. Zu Tausenden werden die schmuck-
reichen Bäume verfrachtet und verteilt sich über das
ganze weite Reich. Anfang Dezember erfolgt
der Haupttransport, und dann heißt's guten
Abtag und Preis erzielen. Begonnen wird
nun auch, wo es nicht bereits geschehen ist, mit
den Weihnachtsarbeiten. In jedem Jahr kann
man ja Betrachtungen über den Nutzen und
Wert der Handarbeiten lesen, und an Kritiken
fehlt es nie. Als ob das Weihnachtsfest eine
Feier wäre, bei der man über Prinzipien
streiten sollte. Wenn die deutsche Frauen-
und Mädchenwelt sich in der modernen Zeit
die ideale Auffassung bewahrt, daß es ihre
Pflicht sei, mit dem Können der eigenen Hände
den Männern eine Freude zu bereiten, was
soll da noch eine lange Betrachtung? Ehren
wie lieber den guten und freudigen Willen, der
manche Stunde regloser Beschäftigung bean-
sprucht. Also — würdigt die jetzt gang und
gäbe Weihnachtsarbeit, überrascht keine heimliche
Weihnachtsarbeiterin, ehret sie und das Werk
ihrer fleißigen Hände.

Wie reklamiert man fehlende Zeitungen?
Wenn die Zeitung nicht regelmäßig eintrifft, so
können die Postabonnenten nur bei ihren Post-
anstalten reklamieren, schriftlich oder mündlich
unter Angabe der Umstände, welche zu der Be-
schwerde Veranlassung geben. Häufig wenden
sich jedoch die Abonnenten, denen die Zeitung
unregelmäßig zukommt, an die Redaktion der
Zeitung; das ist unrichtig, denn nicht sie ist es,
die an die Abonnenten liefert, sondern die Post.
Die Geschäftsstelle kennt die Namen
der Abonnenten gar nicht.

Wegen Abhaltung von Schießübungen
mit scharfer Munition vom 22. bis mit
25. November dieses Jahres täglich von 8 Uhr
Vorm. bis 2 Uhr Nachm. wird das im Ge-
fahrenbereiche des Infanterieschießplatzes bei
Glauschnitz liegende und durch Warnungstafeln
kenntlich gemachte Gelände abgesperrt. Das
Betreten des abgesperrten Geländes ist mit
Lebensgefahr verbunden und daher verboten.

Zur Warnung! In großer Anzahl
und prahlerischer Form werden allenthalben
Mittel angepriesen und in den Handel ge-
bracht, die den Frauen in kürzester Zeit und
mit Sicherheit zu vollen Körperformen, insbe-
sondere zu üppigen, idealen Hüften verhelfen
sollen. Von Bezug und Anwendung dieser
Mittel, die als Vesen-Kraftpulver, Hüftenwasser
und unter Bezeichnungen wie Orientalische
Wälder, Hüftenpulver, Hüftol, Vellajorma,
Herkales-Deffert, Janso, Penicrite, Cleopatra,
Hosarol-Pillen, Tylosina, Granzinol, Pera-
spera-Schnitz u. a. verteidigt werden, ist bringend
abzuraten. Fälle der Körperformen, vor allem
der Hüfte ist in erster Linie eine Folge
natürlicher körperlicher Anlage und kann durch
äußerliche Mittel einschließlich solcher der Ge-
nährung, gar nicht oder nur in äußerst ge-
ringem Maße beeinflusst werden, am wenigsten
aber durch die genannten Mittel, die im wesent-
lichen aus Mehl, Zucker, Salz, Stärke, Malz
und einigen anderen wirkungslosen Stoffen be-
stehen. Die Behauptungen in den den Mitteln
beigegebenen Broschüren und sonstigen Druck-
schriften, die das Gegenteil beweisen sollen,
entsprechen nicht den Tatsachen und laufen auf
Schwindel und betrügerische Ausbeutung hinaus.
Der geforderte Preis — bis 10 Mk. für die
Original-Dose oder -Flasche — steht, abgesehen
von der Wirkungslosigkeit des Mittels, in keinem
Verhältnis zum Werte der darin enthaltenen
Stoffe. Besonders ist vor den von ausländischen
Firmen verteilten Mitteln zu warnen, in
denen zum Teil arsenige Säure (Arsenik), ein
Gift, durch das leicht Gesundheitschädigungen

herbeigeführt werden können, festgestellt worden
ist. Mit dem gleichen Mißtrauen muß den
meist sehr teuren (20 Mk. und mehr) Apparaten
begegnet werden, mit denen auf mechanischem,
galvano-magnetischem oder einem ähnlichen
Wege volle Hüften- und Körperformen erzielt
werden sollen.

Dresden. Die Wirtschaft im Ratstheater
des neuen Dresdener Rathhauses ist an den
Inhaber des Hamburger Theater-Restaurants
Matthes, verpachtet worden, der 6000 Mark
Wacht zahlt, die Wäsche zu beschafft und auch
für Heizung und Beleuchtung sorgt. Er er-
hält 20 Prozent der Einnahmen aus dem
Theaterlokal.

Hainberg. Bei der Ausfahrt aus
dem Bahnhof Rabenau fand am Mittwoch
nachmittags gegen 4 Uhr von einem von Rips-
dorf nach hier verkehrenden Güterzuge ein be-
labener und ein leerer Holzwagen entgleist, wo-
durch das Hauptgleis längere Zeit gesperrt
war. Der Personenverkehr wurde durch Um-
schleifen aufrecht erhalten. Verletzt wurde
niemand.

Pirna. In einer vom hiesigen Mieterverein
einberufenen Versammlung fand die Gründung
einer Baugenossenschaft statt. 36 Genossen haben
sich angeschlossen.

Radeburg. Mittwoch, den 24. November,
wird hier Rogg- und Viehmarkt abgehalten.
Für Rinder und Schweine sind Ursprungs-
zeugnisse mitzubringen.

Cunewalde. Der Häusler und Weber
Carl Gottlieb Ruffke hier selbst beging mit
seiner Ehefrau Johanna Christiane geb. Thieme
das Fest der Diamantenen Hochzeit. Das
Jubiläum wurde in der Kirche eingesehnet
und erhielt vom Landeskonfistorium eine Ehren-
diplome.

Jittau. Infolge Hagelwetters und Schne-
treibens, verbunden mit Regen, sind hier große
Zerstörungen an den Telegraphen- und Tele-
phonleitungen angedrückt worden. Die Stadt
Jittau ist von allem auswärtigen Sprechverkehr
abgeschnitten. In den Straßen hängen die
Drähte massenhaft bis zur Straße hinab.
Der Schaden ist enorm.

Reichen. Das hiesige Elbblat erfährt zur-
zeit eine Erweiterung, da die Ausladestellen
nicht mehr ausreichen. Die Verlängerung
des Kais beträgt ungefähr ein Drittel der bis-
herigen Länge.

Wurzen. Am Mittwochabend wurde in
dem benachbarten Dorfe Apitz aus einer
Wohnstube dem Gastwirt Fröhlich eine 30 Kilo
schwere, eiserne Kaffeemühle mit 2000 Mark
Wacht gestohlen. Von den Dieben fehlt noch
jede Spur.

Markersbach. Ein schwerer Unglücks-
fall ereignete sich in Markersbach. Dort war
man mit dem Herausziehen von Langholz
aus dem dort beschliffen. Ein Baum schlug
beim Ausladen zurück und traf den Rutscher
Riffen so unglücklich an die Unterschenkel, daß
beide drachen.

Chemnitz. Im Hause Keesstraße wurden
vorgestern früh in einer Bodenkammer das
22 Jahre alte Dienstmädchen Martha Gum-
brecht aus Böhmig und der 18 Jahre alte
Kaufmannlehrling Johann Gutz aus Ober-
lungwitz erschossen aufgefunden. Das Motiv
der Tat ist unbekannt.

Ortmannsberg. Beim Fällen eines
Baumes stürzte dieser um und traf den Privatier
Weger, der schwer verletzt wurde.

Leipzig. In den letzten Nächten sind
auf dem Nordfriedhofe, ebenso wie auf dem zu
Leipzig-Gonneberg von noch nicht ermittelten
Personen von 60 Gräbern Pflanzen und
Rosenbüschen abgerissen und abgebrochen,

teilweise auch entwendet worden. Die Täter
sind in beiden Fällen über die Mauern geflühen.
Die Verfolgung mit Polizeihunden war er-
folglos.

Crimmitschau. Ein seit sechs Tagen
vermißter 38-jähriger Knecht aus dem nahen
Schiedel wurde in einer hiesigen Scheune im
Stroh steckend aufgefunden. Der Knecht war
erstickt und wurde sofort nach dem Kranken-
hause geschafft.

Falkenstein. Der in den 30er Jahren
lebende Maurer Bartos, der bei der Thoreischen
Fabrik in Falkenstein beschäftigt war, ist dort
mehrere Meter hoch abgestürzt. Er hat dabei
einen schweren Schädelbruch erlitten. An
dem Wiederaufkommen des Verletzten wird ge-
zweifelt.

Seit über acht Tagen ist der 67 Jahre
alte Stilmaschinen-Besitzer Heinrich Weller
spurlos verschwunden. Alle Nachforschungen
über den Verbleib des in den besten Vermögens-
verhältnissen lebenden Mannes waren bis jetzt
erfolglos.

Die Fällung des über 3 Millionen
Kubikmeter Wasser fassenden Trinkwasserbeckens
der Talsperre für die Stadt Plauen geht nur
langsam vorwärts. Trotzdem der Wasserstand
an der Sperrmauer bereits über 25 Meter
beträgt, ist doch erst knapp ein Drittel der
gewaltigen Wassermenge im Becken. Mit dem
Probe-Hilfsgebäude werden Versuche gemacht,
die zur vollsten Zufriedenheit ausfallen, auch
die chemische Untersuchung des Trinkwassers
ergibt das beste Resultat.

Schwarzenberg. In der Nacht vom
Montag zum Dienstag wurde aus dem hiesigen
Konsumvereinslokale der 7 Zentner schwere
eiserne Geldschrank mit 4000 Mark Inhalt
gestohlen. Auffallend schnell ist es dem eifrigen
Nachforschungen gelungen, den Geldschrank auf-
zufinden, und zwar im Flußbett des Schwarz-
wassers unweit der Stadt, im sogenannten
„Rosental“ bei Erla. Die Spitzhunden haben
wahrscheinlich eine günstige Gelegenheit abwarten
wollen, um dann den Schrank weiter zu trans-
portieren.

Plauen i. B. Die Aufsichtsbehörde hat die
Wahl des Kreisassessors Dr. Schaarschmidt-
Dresden zum Bürgermeister unserer Stadt be-
stätigt. Die Einweisung erfolgt am 15. Dezember.

Schönheidehammer. Dieser Tage trafen
auf dem hiesigen Bahnhofe circa 1200 Gänse
aus Berlin für eine auswärtige Firma ein.
Circa 150 Gänse davon erkrankten aber ver-
mutlich an der Geflügelcholera und verendeten
schon nach kurzer Zeit. Auf Bezirksärztliche
Anordnung mußten nun die anderen 1000
Tiere sofort geschlachtet werden. Das Fleisch
wird an die Berliner Firma gefandt.

Plauen i. B. Vorgestern vormittag
11 Uhr entstand im Hause des Photographen
Hertling ein Küchenbrand. In Abwesenheit
der Eltern hatten die beiden Kinder, ein
8 Jahre alter Knabe und ein zwölfjähriges
Mädchen am Ofen gespielt. Es fielen glühende
Kohlen aus der Feuerung heraus, die das
um den Ofen herumliegende Holz in Brand
legten; durch den entstandenen Qualm fanden
die beiden Kinder den Erstickenstod. Alle
Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Ringenshal. Eine Einbrecherbande
scheint in der hiesigen Gegend ihre Umwesen
zu treiben. Während in Brunnödra einem
Einwohner aus der Schlafstube ein ziemlich
hoher Geldbetrag gestohlen wurde, ist im nahen
Zwota bei einem Schuhmachermeister ein-
gedrochen und der Laden ausgeraubt worden.
Große Beute fiel ihnen in die Hände.

Wer über alle Zeitereignisse gut unterrichtet sein will und die lokalen und örtlichen Neuigkeiten ausführlich zu lesen wünscht und die die hiesige Einwohnerschaft lebhaft interessierenden **Langeweile** an den langen Winterabenden **scheut** lese die mit reichem Unterhaltungs-Stoff und besonders mit allen **Ottendorfer** Berichten ausge-stattete Lokal-**Zeitung!**